

# Hoch Auf Dem Gelben Wagen

Words and Music: Rudolf Baumbach (1897) and Heinz Höhne (1922)

Key: Tempo:

## VERSE 1

I[5] V I  
 Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn.  
II<sup>7</sup> V
 Vorwärts die Rosse traben, lustig schmettert das Horn.  
 IV V I V<sup>7</sup> I  
 Berge, Täler und Auen, leuchtendes Ährengold.  
IV I
 Ich möchte in Ruhe gern schauen,  
IV V<sup>7</sup> I
 aber der Wa-gen, der rollt.

## VERSE 2

I[5] V I  
 Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm,  
II<sup>7</sup> V
 junges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum.  
 IV V I V<sup>7</sup> I  
 Wirbelnde Blätter im Winde, es jauchzt und lacht und tollt.  
IV I
 Ich bliebe so gern bei der Linde,  
IV V<sup>7</sup> I
 aber der Wa-gen, der rollt.

## VERSE 3

I[5] V I  
 Postillion in der Schenke füttert Rosse im Flug,  
II<sup>7</sup> V
 schäumendes Gerstengetränke reicht uns der Wirt im Krug.  
 IV V I V<sup>7</sup> I  
 Hinter den Fensterscheiben lacht ein Gesicht gar hold.  
IV I
 Ich möchte so gerne noch bleiben,  
IV V<sup>7</sup> I
 aber der Wa-gen, der rollt.

VERSE 4

I[5] V I  
Sitzt einmal ein Gerippe hoch auf dem Wagen vorn,  
II<sup>7</sup> V  
hält statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt Horn.  
IV V I V<sup>7</sup> I  
Sag ich: Ade nun, ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt.  
IV I  
Ich wäre so gern noch geblieben,  
IV V<sup>7</sup> I  
aber der Wa-gen, der rollt.